

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Liebe Afghanistaninteressierte

Das Corona Virus ist schon längst auch in Afghanistan angekommen – und hat Tausende angesteckt. Allerdings schämen sich die Menschen zuzugeben, wenn sie an Covid-19 erkrankt sind. Sie bagatellisieren die Krankheit und tun das Unwohlsein und die Beschwerden als unwichtig ab. Eine Chance im Krankenhaus behandelt zu werden haben die meisten ja sowieso nicht.

Aber ich wende mich heute vor allem an Sie, weil mir Madina, die Leiterin des ALS-Zentrums in Nejrab – neben den Corona-Problemen – noch diese E-Mail schrieb.



Madina - im Foto rechts - übergibt einer Schülerin nach erfolgreicher Ausbildung im A.L.S. Zentrum in Nejrab (Provinz Kapiza) zur Teppichherstellerin, am 31.05.2020 ihr Zeugnis.

*Liebe Elke,  
Leider habe ich diesmal eine schlechte Nachricht. Schon früher schrieb ich, dass die Taliban manchmal auch Dörfer im Distrikt Nejrab angreifen. Sie haben ihre Spione auch in diesem Gebiet. Gerade jetzt, wo die afghanische Regierung den Plan hat, mit den Taliban Frieden zu schließen, will ein Teil des Volkes die Taliban unterstützen, um aus ihrer zukünftigen Macht Nutzen ziehen*

zu können.

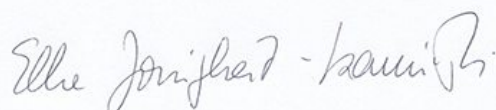
*Meine Eltern lebten in Nejrab und wurden mehrmals von den Taliban gewarnt. Vor 7 Monaten wurden sie gezwungen, das Dorf zu verlassen, weil sie unsere Arbeit unterstützen und in ihrem Haus eine ALS-Schneider-Werkstatt arbeitet. Die Taliban wollen nicht, dass Menschen wie ich mit westlichen Vereinen zusammenarbeiten. Meine Eltern zogen also nach Kabul. Als ich das letzte Mal nach Nejrab ging, um die Zeugnisse an die Studentinnen zu verteilen\*, sagten mir einige Einwohner und Bekannte, dass ich besser nicht mehr ins ALS-Zentrum komme sollte. Die Taliban-Spione hätten sie gewarnt, und gesagt „ich sei ein Problem“, ich würde mit Ausländern zusammenarbeiten und versuchen, die Mädchen auf den falschen Weg zu führen. Sie verboten mir und meiner Familie weiterhin nach Nejrab zu reisen. Trotz dieser Warnungen gehe ich weiterhin dorthin, weil die Frauen meines Heimatlandes Unterstützung brauchen und jemanden, der sie anleitet, ihr Leben und ihren Alltag zu meistern.*

*Mit freundlichen Grüßen, Madina*

\* lesen Sie bitte den Bericht über die [3. Ausbildungsrunde in Nejrab auf unserer Webseite:](#)

Ich bitte Sie dringend, in ihrer Spendentätigkeit nicht nachzulassen – ja sie vielleicht sogar zu erhöhen. Eventuell haben Sie Kontakte, die uns helfen könnten, die einzelnen [Werkstätten – es sind ja schon 8](#) - mit Materialien auszustatten, dass die Frauen weiterhin Teppiche weben und knüpfen, Kleider nähen, Lederwaren herstellen und Schmuckstücke anfertigen können. Die Werkstätten arbeiten ja selbständig – aber ein Verkauf findet momentan Corona bedingt so gut wie nicht mehr statt. In Afghanistan gibt es keinerlei Unterstützung von Seiten des Staates, keine Rettungsschirme oder Kurzarbeitergeld. Wovon sollen die Frauen und ihre Familien leben, wenn sie nicht wenigstens weiter produzieren können – in der Hoffnung, dass sie ihre Ware später wieder auf Märkten und in ihren Geschäften verkaufen können. Aber bis es soweit ist – sind sie auf UNSERE Unterstützung angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen,



Elke Jönigshaus-Kaunert

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE03.3705.0299.0010.0100.80  
BIC: COKSDE33

Oder spenden Sie über  
unser [Spendenformular](#):



Elke Jonigkeit-Kaminski (Vorsitzende des  
Vereins NAZO Deutschland e.V.)

*Impressum:*

*Nazo Deutschland - Hilfe für Afghanische Frauen  
Schleheckerstr. 43  
53797 Lohmar  
Newsletter abbestellen*

